



Zürcher Stillstandsprotokolle des 17. Jahrhunderts online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH TAI 1.704; ERKGA Gossau, IV A 3 a
(S. 11–16)**

Titel **Gossau (Stillstand): Jahresprotokoll**

Datum 1638

[S. 11]

Anno 1638.

Den 15. Jenner ist fürbracht worden:

1. Das Hanß Jagli Hürliman und Hanß Kunz den 5. Jenner mitt ein anderen truncken in des Christian Wilden huß, hernoch einanderen gschulten und gschlagen. Der Kunz soll übel gschworen haben. Ist dem eegaumer von Gossouw beholen worden, den sachen flissig nochzefragen und hernoch dem herren landtvogt ze leiden.

<Graben>

2. Demnach ist auch eröffnet worden das ungrympt graben uff dem kilchhoff und erkennt, das mann nit gstaten sölle einem jeden nach gfallen ze graben, sunder das mann der zuvor angstellten ordnung nachfharen sölle, als jezunder ze graben hinder der kilchen ohne ansähen der personen sölle auch ordnung gäben werden, das man gemeincklich den kilchhoff über fhüre mitt herd. // [S. 12]

Den 4. hornung ist vor den eltesten der gmeind fürbracht worden, wie Galli Pfister von Herschmettlen übel läbe mitt synem eewyb und die kinder nit züche, ire stieffmutter zu ehren etc. Ist zur besserung ernstlich ermannet worden. Dorby dan auch angezeigt worden, wie das Marx Baumgartner der sigerist in synem vertroncknen ellenden läben vortfare, ist dem herren landtvogt geleidet worden, wellicher inn in gfencknus leggen lassen.

Den 11. merzen ist vor dem stillstand brichtet worden:

1. Das Hanß Hürliman von Mur wolbezächt zu Grüningen übel gschworen, wellicher gott und die fürgsetzten umb verzyhung bätten und den herd küssen müssen.

2. Das Andres Kunz und Joß Gyßlig zu Gossouw zwyträchtig worden und beid übel gschworen. Ward erkennt, das sölte nochfrag ghalten, sy bescheiden und ihnen ir fhäler ernstlich underseit werden, welliches dan auch beschähen.

3. Heinrych Guyer ist auch mitt synem bruder Hanßen uneins worden und drüber gschworen. Sind bschickt, zur einigkeit und besserung vermannet worden.



4. Hannß Heinrich Hartman schumacher zu Herschmettlen ist wägen synes liederlichen läbens für die eltesten bscheiden worden, ist aber unghorsam ußbliben, welliches dem herren landtvogt klagt worden. // [S. 13]

Den 1. aprellen ist fürbracht worden:

1. Wie Hanß Jagli Hartman den 12. merzen zu Grüningen truncken bim wachtmeister Furer, daselbst übel gschworen und dem Bartlime Kilchberger zugredt. Sol der sach nochfraget und volgents den eltesten fürgstelt werden.

2. Am ostermontag habend sich ettliche knaben und meittli gesammelt in der Gyrenen huß zu Gossouw, daselbst geässen und getruncken bis gägen tag mitt wull. Söllend bschickt, verhört und druff geleidet werden dem herren landtvogt.

3. Des sigristen und des Christen Wilds liederlich läben ist abermahlen fürbracht worden. Söllend der oberkeit gleidet werden.

Den 6. meyen ist fürbracht worden, wie der Marx Baumgartner der sigerist dem Christen Wilden hüner gstolen, dieselben im Räbacker dem fulem winckel versoffen, welliches dem herren obervogt gleidet werden, wellicher sampt ettlichen richteren erkendt, das er nit mehr sigerist syn sölle und das syn wyb durch einen eerlichen mann das ampt verrichten sölle.

Demnach, das Ulrich Bebi zu Bertschicken ein liederlich läben fhüre, sölle von mir vermanned und gwarnet werden, welliches auch beschähen. // [S. 14]

Den 3. junii ist fürbracht worden, das Hanß Rudolff Spöri von Bertschicken und Ulrych Bachoffner von Gossouw ein anderen gschlagen, item das auch ein anderen gschlagen der Marx Baumgartner und Hanß Kunz, söllend der oberkeit gleidet werden.

Den 8. julii ist fürbracht worden, das Heinrich Guyer syn hußfrauw gschlagen, sy ein häx und huren gschulten, dargägen sy inn gnempt ein kezer. War darby erkent, ich sölle sy bschicken und iren feheler innen ernstlich undersägen, welliches ich verrichten wöllen, da aber allein syn hußfr[auw] erschienen, er sich dessen genzlich gewidriget.

Den 5. augstmonat hatt sich vor den eltesten der gmeind ghorsamm yngstelt obgenampter Heinrich Guyer, synen fheler bekent, gott umb verzyhung gebätten und sich der besserung anerbotten.

Den 9. herbstmonat ist ein nochfrag ghalten worden, ob der fast und bättag an der kilbi stadt récht seige gehalten worden, da aber, gottlob, nüd unghorsamms offenbar worden.

Darby ward erkent, das über 8 tag für die eltesten söllind gestelt werden: Andres Kunz und Joß Gyßlig wägen irer strytig[eiten], Margreth Karpfis und ir mann der genante Joß, das sy iren kin- // [S. 15] deren nit abwehrend das rauben des opses und das sy die, so es innen abrechnend, mitt lesterworten überschüttend, item Jacob Wyß der schumacher und Hanß Kunz, darumb das sy übel gschworen.

Den 16. herbstmonat sind ghorsam erschinen Andres Kunz, Joß Gyßlig und der schumacher Wyß, denen ire fheler mitt ernst sind underseit worden. Sy all habend sich der besserung anerbotten. Gott gäb gnad darzu. Aber Hans Kunz und die Margreth Karpfis des Josen wyb habend sich nit ynstellen wöllen, sind der oberkeit geleidet worden.

Den 7. wynmonat ist fürbracht worden, das Adam Hüsser uff dem Berg, Hanß Hürlliman von Gossouw und Jacob Pfister von Otticken im wirtshuß zu Gossouw ein anderen gschlagen. Söllend dem herren landtvogt geleidet werden.

Den 18. wintermonat ist vor dem stillstand fürbracht worden, das den 20. wynmonat in des m[eister] Felix Wäckerligs huß ein anderen gschlagen der sigerist Marx Baumgartner, der Hannsen Kunz, Joß Gyßlig und der Felix Wäckerlig, sind dem herren landtvogt geleidet worden. // [S. 16]

Den 9. christmonat ist den eltesten fürbracht worden, das die Verena Brunneri von Gossouw daselbst im wirtshuß ein messer zuckt und die Sara Bodmeri des H[ans] Jacob Schmiden hußfr[auw] wöllen erstächen, wo sy nit von 2 männeren were verhinderet worden. Es ist dem herren landtvogt die sach geleidet worden.

Demnach sind zu uffsäheren der schull bestimpt worden lütenant Hanß Felix Zanngger, richter Uli Muggli und Hanns Mettler der eegaumer.

[Transkript: BF/30.11.2012]